

Erfahrungsbericht

**über mein Auslandssemester an der National Taipei University of Education (NTUE) in
Taipei im WiSe 2024**

Persönliche Vorbereitung

Bereits vor meinem Aufenthalt habe ich über Freund*innen, die bereits ein Auslandssemester dort gemacht hatten, viel Gutes über Taiwan gehört, was dazu führte, dass ich mich dazu entschied, ein Auslandssemester hier zu machen.

Der Großteil meiner Vorbereitung bestand in dem Erledigen bürokratischer Formalien, wie der Bewerbung auf Stipendien, des Organisierens eines Visums, des Buchens der Flüge, Schutzimpfungen und der Suche nach einer geeigneten Unterkunft.

Ich hatte verschiedene negative Berichte über die Lebensbedingungen in den Dorms gehört, wie beispielsweise keinerlei Privatsphäre, da die Dorms der NTUE für Bachelorstudent*innen in 6er Zimmern organisiert sind oder mangelnde Sauberkeit aufweisen, entschied ich mich dazu, außerhalb des Campus ein Zimmer in einer WG anzumieten. Schnell wurde ich in verschiedenen Facebook Gruppen fündig und trat bereits vor meinem Aufenthalt in Kontakt mit meinem Vermieter. Trotz der höheren finanziellen Kosten stellte sich dies als eine gute Entscheidung heraus und ich kann es sehr empfehlen. Meine Mitbewohnerinnen waren sehr lieb und wir haben uns gut befreundet. Die meisten Personen, die ich hier kennenlernte, die in den Dorms wohnen, konnten tatsächlich nur wenig schlafen. Zudem kümmerte ich mich um die Untervermietung meiner Wohnung in Berlin.

Ich musste eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung abschließen, da meine Krankenversicherung nur sehr beschränkte Dienstleistungen im Ausland beinhaltet. Die Schutzimpfungen zu bekommen, nahm ein wenig Zeit ein, weshalb ich sehr empfehlen kann, sich frühzeitig um den entsprechenden Impfschutz zu kümmern.

Das Visum ist einfach auf Antrag zu bekommen. Einige der Austauschstudierenden hier nutzen allerdings auch die 90 Tage, die man visumfrei im Land bleiben kann und verlassen in der Mitte des Semesters für ein paar Tage das Land.

Zudem mussten in der Vorbereitung Kurse an der Gastuni ausgesucht werden, die dann im Learning Agreement stehen. Es stellte sich allerdings heraus, dass die angegebenen Kurse zum Großteil nicht zur Verfügung standen, somit ist die erste Kurswahl nicht so wichtig wie die Wahl der Kurse vor Ort.

Universität und Kursangebot

Die NTUE unterstützt Austauschstudierende sehr stark, was vieles erleichtert. Neben umfangreichen Einführungsveranstaltungen waren alle Ansprechpersonen stets sehr hilfreich und nett. Außerdem gibt es ein Buddy Programm, das es ermöglicht, mit taiwanesischen Studierenden in Kontakt zu kommen. Die Buddies unterstützten uns nicht nur bei der Kurswahl und verschiedenen anderen Sachen, wie der Eröffnung eines Bankkontos, sondern verbrachten auch sehr viel Zeit mit uns, zeigten uns leckeres taiwanesisches Essen und die Umgebung. Ich bin sehr dankbar über die Zeit, die sie mit uns verbracht haben und die Mühe, die sie sich machten und habe durch das Buddy Programm sehr liebe taiwanesische Freund*innen gefunden.

Der Campus ist eher klein im Vergleich zu den großen Unis hier, wie der NTU, aber sehr schön und hat alles, was man braucht. Es gibt die Möglichkeit verschiedene Sportarten, auch in Kursen, auszuführen. Auf dem Campus gibt es neben den Klassenräumen und Dorms auch ein Schwimmbad, eine Bibliothek und eine Mensa. Uns wurde alles innerhalb der Einführungsveranstaltung gezeigt und ich habe mich schnell sehr wohl gefühlt und gut zurechtgefunden.

Das tatsächliche Kursangebot von englischsprachigen Kursen ist an der NTUE stark beschränkt, zudem passen die meisten Kurse weder zum Bachelor Soziale Arbeit, da dieser Studiengang nicht an der NTUE angeboten wird, noch können sie für das Studium an der ASH angerechnet werden.

Die meisten interessanten Kurse finden innerhalb zweier englischsprachiger Master statt und können auch von Austauschstudierenden im Bachelor belegt werden. Da die Möglichkeit etwas über Soziale Arbeit oder verwandte soziale Berufsfelder zu lernen wegfiel, entschloss ich mich dazu mehr über die Kultur vor Ort zu lernen und belegte Kurse wie "Cultural History of Taiwan" und "Southeast Asian Art", die viel zur Geschichte und Kultur der umliegenden Länder enthält. Mit verschiedenen Ausflügen zu Tempelanlagen im ganzen Land und vielen Informationen zur langen Kolonialgeschichte von Taiwan kann ich diese Kurse allen sehr ans Herz legen, die daran interessiert sind, mehr über die Kultur in Taiwan zu lernen.

Im Rahmen eines Stipendiums der taiwanischen Regierung mussten viele der Austauschstudierenden inklusive mir zudem einen Mandarinkurs belegen. Die Sprache zu lernen hat sehr viel Spaß gemacht, auch wenn Mandarin leider zu anspruchsvoll ist, um dies innerhalb eines Semesters zu lernen. Trotzdem konnte ich viel aus dem Mandarinkurs mitnehmen: ein erstes Verständnis der Sprache, Erlernen erster Schriftzeichen und einfacher Dialoge. Ich denke, etwas Mandarin bereits zu können hätte auf jeden Fall den Kontakt zu

den Menschen vor Ort erleichtert, aber da viele Personen sehr nett und hilfsbereit sind und manche auch englisch sprechen, ist es auch gut möglich, ohne Vorkenntnisse in Kontakt zu kommen.

Akademisch hätte ich mir also etwas mehr Bezug zu meinem Studium in Berlin gewünscht, konnte aber dennoch einiges mitnehmen und lernen.

Reisen und der Alltag in Taiwan

Es gibt viele Gründe, sich für ein Auslandssemester in Taiwan zu entscheiden. Neben einer sehr gastfreundlichen, hilfsbereiten Kultur ist Taiwan ein super vielfältiges Land.

Die Sicherheit im Land ist abgesehen von der politischen Lage mit China sehr hoch. So gibt es kaum Kriminalität, was dazu führt, dass man Sachen unbeaufsichtigt stehen lassen kann und sogar nachts als weiblich gelesene Person spazieren gehen oder nach Hause laufen kann, ohne Angst haben zu müssen. Dies überraschte mich sehr positiv.

Nicht nur das, sondern auch der sehr hohe Sauberkeitsstandard im Land und bequem und zuverlässige Reisemittel machen Taiwan zu einem komfortablen Reiseland.

Insgesamt ist vieles in Taiwan sehr praktisch gelöst, wie beispielsweise die sogenannten EasyCards, mit denen nicht nur in Bus und Bahn, sondern auch in Convenient Stores gezahlt werden kann.

Zudem würde ich empfehlen, an verlängerten Wochenenden das Land zu erkunden. Die Insel bietet eine atemberaubende Natur, von Stränden und Bergen ist für alle etwas dabei, egal ob man wandern oder sich entspannen möchte. Die Gegensätze zwischen Taipei, einer Stadt, in der sehr viel los ist und in der man viel mit Menschen in Kontakt kommt und der umliegenden Natur, haben mich sehr begeistert. Besonders da die umliegenden Berge von Taipei aus schnell zu erreichen sind und viele Tagestrips mit einfachen Wanderungen und tollen Ausblicken unternommen werden können. Orte, wie tolle Wasserfälle, kleine schöne Dörfer, wie Jiufen, oder Hot springs sind ebenfalls schnell von Taipei aus zu erreichen. Ich kann empfehlen, viele Sachen, um Taipei rum anzuschauen.

Auch gibt es viele Sachen, die man in Taipei unternehmen kann. Nachtmärkte sind beispielsweise ein fester Bestandteil der taiwanesischen Kultur und geben die Möglichkeit, die kulinarische Vielfalt Taiwans zu erkunden. Ich kann das Land auch sehr allen Menschen ans Herz legen, die sich wie ich vegetarisch ernähren, da es viele vegetarische Alternativen zu traditionellen Gerichten mit Fleisch gibt. Ein weiterer fester Bestandteil der taiwanesischen Kultur sind Aktivitäten, wie Karaoke oder Hot-Pot essen gehen.

Preislich lässt sich Taiwan mit Deutschland vergleichen, viele Produkte und Freizeitaktivitäten sind im Vergleich nicht wesentlich billiger. Allerdings lohnt sich das Essen in Restaurants oder der Mensa im Vergleich sehr, auch weil dies sehr günstig (und sehr lecker) ist.

Die Zeit in Taiwan war super spannend und aufregend. Das Privileg, so vielfältige Erfahrungen im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes in einem so tollen Land zu machen weiß ich sehr zu schätzen. Ich kann nur empfehlen, das Land, das leider meist nur im Zusammenhang mit der angespannten Lage mit China in Deutschland im Gespräch ist, selbst zu erkunden. Insgesamt bin ich sehr sehr glücklich über die Erfahrungen, die ich machen durfte und möchte auf jeden Fall nach Taiwan zurückkehren.